

Lügen, ein Mord und viel Sarkasmus

Zahlreiche Leute erschienen zur Premiere des Theaterstücks «Wär isch dä Hugo?». Die Komödie sorgte mit ihren Witzen für viel Gelächter beim Publikum. **Nathalie Krebser**

Die Theatergruppe WirrWarr trat auch dieses Jahr im Trottentheater auf und brachte erneut eine Komödie auf die Bühne. Alle Plätze waren am vergangenen Freitagabend belegt, und das Publikum war gespannt auf die diesjährige Aufführung. Die acht Schauspieler führten die Kriminalkomödie «Wär isch dä Hugo?» von Annelies Lischer auf, in der sowohl kuriose als auch liebenswürdige Charaktere vorkommen.

Die Geschichte handelt von zwei Schwestern, Annegret (Isabella Zellweger) und Elsa Meier (Sara Jucker), die gemeinsam in einer Wohnung leben. Die ältere der beiden ist jedoch eine sehr egoistische und herrische Person und nutzt die Nettigkeit und die Hilfsbereitschaft ihrer Schwester schamlos aus. Eines Tages spaziert ein unbekannter, verwehrloser Mann (Kurt Herbst) in die Wohnung der zwei Frauen, als Gritli gerade arbeitet. Elsa kann nichts gegen den verwehrlosen Mann unternehmen, sodass er am Schluss in einem geheimen Raum hinter dem Bücherregal «sesshaft» wird und immer mal wieder für Ärger sorgt. Der Unbekannte bleibt jedoch nicht unbemerkt, denn die sehr neugierige Nachbarin Vroni

Keller (Regina Gysel) hat ihn schon vorher entdeckt und deswegen die Polizei verständigt. Ein Kommissar (Urs Ziegler) mitsamt Assistentin (Rebecca Steinemann) kommt vorbei und befragt Elsa Meier, während die ganze Nachbarschaft, bestehend aus der Tratschtante Vroni, der alleinerziehenden Mutter Esther Knöpfli (Bea Hüsler) und Hausmann Ben

Fischer (Dario Di Ronco), neugierig mithört. Nebenbei wird gleich um die Ecke ein Knochenfund gemacht, und die beiden Polizisten befragen die Nachbarschaft auch zu diesem Fall, wobei der Kommissar sich oftmals in den Fremdwörtern vertut und für lustige Wortspiele sorgt. Ist jemand im Haus in einen Mord verwickelt? Warum bleibt Gritli bei ihrer herrischen Schwester? Und wer ist eigentlich dieser Hugo, von dem immer mal wieder die Rede ist?

Ansprechende Charaktere

Die Schauspieler versetzen sich perfekt in die Rolle ihrer Charaktere

und bringen mit ihrem Humor und ihrem Sarkasmus die Geschichte perfekt rüber. Man leidet mit Gritli mit und ist ganz angetan vom süssen Hausmann Fischer, der sich rührend um die Tochter kümmert. Die hübsch gestaltete Kulisse lässt einen in das Theatergeschehen eintauchen, und man kann der Geschichte leicht folgen. Für Theaterfans, die einen lustigen Abend verbringen wollen, ist das Stück genau das Richtige.

Weitere Vorstellungen am Freitag, 11. März und Samstag, 12. März, um 20 Uhr. Die Ticketzahlen sind begrenzt!



Die Figur Vroni Keller (links) mischt sich gern in die Angelegenheiten von anderen ein. Bild: nk